

lateinische Text durch einen *Index locorum* sowie einen Namenindex (Orte und Personen), in den auch ein Glossar der wichtigsten lateinischen Begriffe integriert ist. Die Ausgabe wird, so ist zu hoffen, zugleich als Ansporn und Vorbild für weitere Editionen aus dem Bereich des Schrifttums zum heiligen Martin dienen.

M. W.

Cécile LANÉRY, *Un légendier de Cologne conservé dans une collection privée. Analyse et commentaire*, *Analecta Bollandiana* 136 (2018) S. 241–333, 2 Abb., stellt eine Hs. vor, die sich in Privatbesitz befindet, von der aber das Pariser Institut de recherche et d'histoire des textes ein Digitalisat im Netz anbieten will (IRHT, Collections Privées, CP 438). Die Legendensammlung entstand im 2. Viertel des 12. Jh. für das Kloster St. Pantaleon in Köln, wohl als Ergänzung zum dort schon vorhandenen Bestand, denn eine systematische Anlage ist nicht erkennbar. Die behandelten Heiligen stehen fast alle in mehr oder weniger engen Beziehungen zu Köln oder dem Rheinland. Besonders hervorzuheben ist die *Vita Heriberti* des Rupert von Deutz, für die diese Hs. den ältesten Überlieferungszeugen darstellt; ebenso erwähnenswert ist ein bisher unbekannter Rundbrief (1140er-Jahre) über die Wunder Bischof Friedrichs von Lüttich († 1121), für den L. eine Transkription bietet (S. 298–300). Auch die übrigen Texte werden sorgfältig in die Überlieferung eingeordnet, wo die Hs. oft einen besonders frühen, wenn auch nicht immer guten, bisweilen auch einen eigenwilligen Textzeugen abgibt.

V. L.

Jean-Pierre CHAMBON / Emmanuel GRÉLOIS, *Le lieu de naissance de Saint Alyre selon la Vita S. Illidii* par Winebrand, *Analecta Bollandiana* 137 (2019) S. 120–129, 1 Karte, können mit Hilfe einer Traditionsnotiz aus dem frühen 12. Jh., die nur in neuzeitlichen Abschriften erhalten ist und im Anhang ediert wird, den Ort identifizieren, den der Mönch Winebrand von St-Alyre in Clermont in der etwa zur selben Zeit entstandenen *Vita* des legendären Bischofs von Clermont aus dem 4. Jh. als dessen Geburtsort nennt.

V. L.

Benoît-Michel TOCK, *La Translatio sanctae Monicae* (BHL 6001), *le culte de sainte Monique et le culte du „moi“ au XII^e siècle*, *Analecta Bollandiana* 136 (2018) S. 365–432, bietet eine kritische Neuedition des Translationsberichtes (bisher AA SS Maii I, 1680, S. 481–488). Walter, später Prior von Arrouaise, erzählt dort von seiner abenteuerlichen Romreise 1161/62, die mehr oder weniger zufällig zu dem Diebstahl der Reliquien in Ostia, ihrer Heimführung nach Arrouaise und somit überhaupt erstmals zur Etablierung eines Kultes um die Mutter des heiligen Augustinus geführt hat. Erschwert wurde die Reise – neben Seestürmen und wilden Büffeln – nicht zuletzt durch die Feindseligkeiten zwischen Friedrich Barbarossa und Papst Alexander III., den Walter wie die Franzosen allgemein als rechtmäßig anerkannte. Die Edition berichtigt zahlreiche Fehllösungen und Texteingriffe Papebrochs in den AA SS; fraglich scheint allenfalls die Form *cum ... regreder* (S. 412).

V. L.